

Nachtrag.

Eine inzwischen erschienene kritische Stellungnahme von Herrn Hauptlehrer HANS PÖHLMANN¹⁾ zu den bisherigen Einbürgerungsversuchen von *Parnassius apollo* in Schlesien, veranlaßt mich wegen der dort berührten Frage der Futterpflanze der Apollolarve noch einmal das Wort zu ergreifen.

Ich habe viele Jahre hindurch Gelegenheit gehabt, das Leben der Apollolarven sowie des Falters zu beobachten: a) sowohl in jenen Verbreitungszentren, wo das *Sedum album* überhaupt nicht vorkommt, wie in Ladogisch-Karelien, b) wie in anderen, wo wieder kein *Sedum telephium* wächst, wie auf Gotland²⁾, wie schließlich c) in Gegenden mit beiden Futterpflanzen, wie auf dem schwedischen Festlande oder auf den Ålandsinseln. Ueber die Futterpflanze im Falle a und b ist wohl überflüssig, ein Wort zu verlieren, da hier keine Alternative³⁾ in Frage kommen kann. Nur der Fall c ist aktuell, weil er den nahrungs-ökologischen Verhältnissen des schlesischen Apollos entspricht. Und da kann ich nur nach Beobachtungen sowie Mitteilungen seitens anderer Sammler bestätigen, daß die Larve des schwedischen wie åländischen Apollo das *Sedum telephium* bevorzugt. Man findet sie viel öfter auf den dicken großen sukulenten Blättern von *telephium* als auf den kleinen unansehnlichen „Würsten“ des *album*. Dabei läßt sich oft Kahlfraß von *Sedum telephium* feststellen, den sicher die Apollolarven angestellt haben, wenn sich zwar dabei nicht leugnen läßt, daß sich auch andere Schmetterlingslarven vom *Sedum telephium* nähren wie z. B. eine stattliche *Agrotis*, die zum Verwüstungswerke beigetragen haben könnte. Dieser Kahlfraß läßt sich jedoch nur zu jener Zeit feststellen, wenn die Raupen schon ganz erwachsen, spinnreif sind. Man kann dann in nicht gar zu weiter Entfernung von den bis zum Stengel kahlgefressenen kleinen *Telephium*-Oasen ganz unversehrte, üppig wachsende, hohe *Telephium*-Büschel bemerken, die als Futterpflanze für das nächste Jahr von den später geschlüpften Weibchen gewählt werden.

Daß der Apollo im Falle c mit beiden *Sedum*-Arten vorlieb nimmt, dafür bietet wohl die mir mündlich mitgeteilte Beobachtung von Herrn Forstmeister THOMAS H. CLAYHILLS einen schlagenden Beweis, der am 1. Juli 1926 auf Föglö (Åland) je ein frisch abgelegtes Ei von *Parnassius apollo* (v. *fennoscandicus* m.) auf *Sedum telephium* wie *Sedum album* gefunden hat. Sonst fand mein Gewährsmann Eierchen nur auf Moos und Grashalm in der Nähe der Futterpflanze.

Ich selbst habe im Freien nie auf *Sedum* Eier gefunden, obwohl ich diesbezüglich gründlich die von

1) Vgl. HANS PÖHLMANN, *Parnassius apollo* in Schlesien in, Ent. Rundschau, Jahrg. 44, Nr. 5, p. 17—19 (1927).

2) Nur auf den weit vorgeschobenen Inselchen, wie Skenalden bei Slite, habe ich spärlich *Sedum telephium* angetroffen.

3) Man kann künftighin für die Apollolarven, die sich ausschließlich von *S. telephium* nähren, den Term *telephiphag* und für die, deren Futterpflanze nur *S. album* ist, *albohag* anwenden, während für die Larven, die sich bald von der einen bald anderen *Sedum*art nähren, die Bezeichnung *dypthag* anzuwenden wäre.

Weibchen besuchten Stellen durchsucht hätte. Die Verhältnisse in der Gefangenschaft, wie sie Herr PÖHLMANN anlässlich der Eiablage erwähnt, sind auch mir bekannt, dürfen aber nicht als Norm für die Freilandtiere gelten.

57. 96 Proformica (57. 6)

Zur Kenntnis der Gattung *Proformica* Ruzsky.

Von N. Kusnezow-Ugamsky.

Proformica nitida n. sp. ♀ major. Kopf nach unten deutlich verschmälert, mit schwach gebogenen Seiten und breit abgerundetem Hinterrand. Hinterecken des Kopfes sehr schwach angedeutet. Clypeus schwach gekielt, fast ganz glatt, glänzend, nur an den Seiten mit einer leichten Längsstreifung; Vorderrand in der Mitte ohne Ausrandung, nach vorn stumpfwinkelig herabreichend. Stirnleisten sehr schwach. In der Mitte der Stirn, von den unteren Nebenaugen bis zum Clypeus, geht eine schmale längliche Furche. Augen mittelgroß, stark gewölbt. Maxillartaster vgl. Fig. 5.

Fühlerschaft dünn und sehr lang, den Hinterrand des Kopfes um seine Länge überragend. Fühlerschaft und Fühlergeißel mit zahlreichen anliegenden Härchen bedeckt; diese Härchen sind dünner als bei anderen Arten. Thorax schlank, ohne wahrnehmbare Skulptur, glatt und glänzend, mit zerstreuter weißlicher anliegender Behaarung. Horizontale Basalfläche des Epinotums länger, als die abschüssige. Uebergang zwischen basaler und abschüssiger Fläche ist gleichmäßig konvex, ohne wahrnehmbaren Winkel. Basalfläche in der Mitte mit einer schwachen queren Einsenkung. Schuppe des Petiolus ziemlich dick, am Oberrand nicht scharf, aber im Profil betrachtet nach oben stumpf abgerundet. Oberrand mit schwach vertiefter Ausschnidung in der Mitte, bisweilen fehlt diese gänzlich.

Der ganze Körper mit sehr feiner, zerstreuter, abstehender Behaarung. Kopf (oben und unten, aber vorzugsweise nahe dem Munde), sowie auch die Bauchoberseite und Coxen mit kleinen abstehenden Börstchen. Schwarz, stark glänzend. Antennen, Tarsen, Tibien (manchmal auch Schenkelenden) und Mandibeln rötlichbraun.

Körperlänge 3,8—4,6 mm. ♀ und ♂ unbekannt.

Bis jetzt nur einmal von mir selbst gefunden: 18. 5. 1922, am Südbahnde des Berges Min-Bulak im Ak Tasch-Gebirge (Westlicher Vorläufer des Westlichen Tian-Schan, 55 km nordöstlich von Taschkent), beinahe 4000 Fuß über dem Meeresspiegel.

Proformica nitida var. *alpina* nov. Der *P. nitida* typ. ähnlich, unterscheidet sich aber durch kleinere Dimensionen, schwächere Größenvariabilität und durch das Vorkommen einer oberflächlichen Skulptur an der Oberseite des Kopfes in Form von zerstreuten, vertieften, punktförmigen Grübchen. Körperlänge 2,5—3,2 mm.

Talaß-Alatau, Dschebogly-tau-Gebirge, über 8000 Fuß höher als der Meeresspiegel. 14. 7. 1923 (N. K. U.).

Proformica coriacea n. sp. ♀ major. Kopf fast quadratisch, schwach nach unten verschmälert, mit breit abgerundeten Hinterecken, buckeligem Oberrand und

fast parallelen Seiten; matt mit scharfen, groben, etwas unregelmäßigen Längsrunzeln. Vertiefte Grübchen fehlen gänzlich. Clypeus ohne Längskiel,¹ mit zahlreichen, dünnen Längsrunzeln und mit leichter Ausbuchtung in der Mitte des Vorderrandes. Stirnfeld schwach abgegrenzt, längsrunzelig. Stirnleisten kurz, nach hinten schwach divergierend. Augen schwach gewölbt, mittelgroß. Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes um $\frac{1}{3}$ seiner Länge überragend, mit zahlreichen kleinen, anliegenden Härchen bekleidet; Fühlergeißel mit ähnlichen, aber halbabstehenden Härchen bedeckt. Maxillartaster mit dichter absteher Behaarung (vgl. Fig. 1).

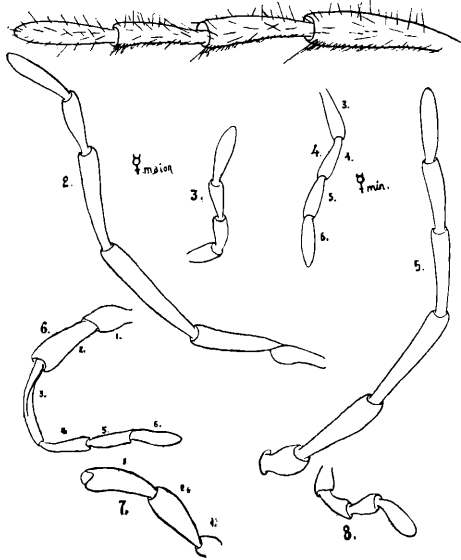


Fig. 1. *Proformica coriacea* n. sp.

Fig. 2, 3, 4. *Proformica epinotalis* n. sp.

Fig. 5. *Proformica nitida* n. sp.

Fig. 6, 7, 8. *Proformica dolichocephala* n. sp.

Pro- und Mesonotum grob-netzförmig gestrichelt, mit ziemlich dichter weißer, anliegender Behaarung. Mesopleuren quer-gerunzelt. Seiten des Epinotums grob quergestrichelt; Oberseite schwächer netzförmig skulpturiert. Thoraxprofil mit scharfer Mesoepinotal-einsenkung. Schuppe vorn ausgebaucht, hinten abgeplattet, fast quadratisch; am Oberrand gewöhnlich mit schwacher Ausbuchtung, bisweilen aber fehlt diese Ausbuchtung gänzlich; im Profil betrachtet etwas zugespitzt.

Der ganze Körper mit zerstreuten (aber viel dichteren, als bei anderen turkestanischen Arten), abstehenden, ziemlich langen borstförmigen Haaren und dichteren, dünnen, anliegenden, weißlichen Härchen. Beine mit zahlreichen kurzen halbanliegenden Haaren und einzelnen, größeren, abstehenden Börstchen. Dunkel schwarzbraun; Kopf (hauptsächlich seine untere Hälfte) rötlich-schwarzbraun; Beine, Mandibeln und Antennen rötlichbraun. Körperlänge 4—4,5 mm.

♀ minor. Dem ♀ major ähnlich, unterscheidet sich aber durch kleinere Dimensionen und etwas verschiedene Verhältnisse der Körperteile (speziell durch den etwas stärker verlängerten, nach unten verschmälerten Kopf und stärker gewölbte Augen). Körperlänge 2,4

bis 3,5 Mill. Ak-Tasch-Gebirge, nordöstl. von Taschkent; 3800 Fuß über dem Meeressp. 26. 6. 1922 und 28. 5. 1925.

Proformica epinotalis, Emery (in litt) n. sp. ♀ major. Kopf trapezförmig, nach unten verschmälert, mit gebogenen Seiten und Hinterrand. Hinterecken des Kopfes breit abgerundet. Scheitel glänzend, fein netzförmig gerunzelt. Stirn und Wangen mit Runzelung und zerstreuten, vertieften Pünktchen. Stirnfeld schwach abgegrenzt, längsrunzelig. Clypeus gekielt, fein regelmäßig längsgerunzelt; am Vorderrand ohne Ausbuchtung. Mandibeln fünfzählig. Augen mittelgroß, gewölbt. Stirnleisten kurz, nach hinten divergierend. Fühlerschaft und Fühlergeißel mit dichten anliegenden Härchen bedeckt. Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes um $\frac{1}{3}$ seiner Länge überragend. Pro- und Mesonotum fein netzförmig gerunzelt, stark glänzend. Mesopleuren quergestrichelt. Epinotum mit stark angedeuteter quer gerunzelter Skulptur, ohne wahrnehmbaren Winkel zwischen basalen und abschüssigen Teilen, schwach glänzend. Das vierte Glied der Maxillartaster zweimal so lang (wie bei *Cataglyphis*arten), als das fünfte (vgl. Fig. 2).

Schuppe dick, am Ende abgestumpft; Ausbuchtung am Oberrande fehlend oder anwesend. Der ganze Körper mit feinen, weißlichen, anliegenden Härchen bedeckt, wie bei *Prof. coriacea*. Anliegende Behaarung des Kopfes reichlicher als bei *Prof. dolichocephala*. Absteher Behaarung aus länglichen, borstenförmigen Haaren bestehend; gleichmäßig den ganzen Körper bedeckend, reichlicher als bei *Prof. coriacea*.

Dunkel schwarzbraun. Füße, Antennen und Mandibeln rötlichbraun. Körperlänge 2,8—4,3 mm.

♀ minor. Körper weniger plump gebaut. Kopf etwas stärker nach unten verschmälert, fein netzförmig gerunzelt, ohne vertiefte Grübchen. Körperlänge 2,4 bis 3,2 Mill. ♂ und ♀ unbekannt.

Suzak, nordöstlicher Abhang des Kara-tau-Gebirges im nördlichen Turkestan. 3. 7. 1923 (N. K.-U.). Eine Wüstenameise, lebt auf sandigem oder lehmigem Boden.

Proformica dolichocephala n. sp. major. Kopf länglich-oval, mit parallelen, schwach gewölbten Seiten. Hinterrand gleichmäßig abgerundet; Hinterecken sind kaum bemerkbar. Untere Hälfte des Kopfes fein lederartig gerunzelt, obere Hälfte mit einer mikroskopischen Skulptur, welche aus sehr feiner netzförmiger Runzelung und kleinen, vertieften Grübchen besteht; fast glatt, stark glänzend. Clypeus ohne Kiel; sehr regelmäßig fein längsgerunzelt; ohne Ausbuchtung auf dem Vorderrande. Stirnfeld deutlich abgegrenzt. Stirnleisten schwach, kurz, nach hinten divergierend. Augen mittelgroß, stark gewölbt. Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes um $\frac{1}{3}$ seiner Länge überragend, mit der Fühlergeißel zusammen mit einer feinen dichten anliegenden Behaarung bedeckt. Maxillartaster sehr auffallend: das dritte Glied ist stark abgeplattet und bedeutend gekrümmt (vgl. Fig. 6, 7).

Pro- und Mesonotum glatt, glänzend, ohne wahrnehmbare Skulptur. Mesopleuren quergestrichelt. Epinotum glänzend, sehr fein quergestrichelt; horizontale Basalfläche hinten gleichmäßig gebogen und ohne Winkel in die abschüssige übergehend. Schuppe dick,

vorn aufgebaucht; Oberrand, im Profil betrachtet, zugestumpft. Schuppe und Abdomen glatt, glänzend.

Der ganze Körper mit feiner, zerstreuter, anliegender Behaarung und einzelnen, abstehenden borstförmigen Haaren auf der Unterseite und an der Beinbasis. Kopf und Thorax, samt den Beinen ziegelrot, mehr oder weniger gebräunt. Abdomen dunkel schwarzbraun. Körperlänge 2,8—3,5 mm.

Stadt Turkestan, Löß-Wüste. 7. 7. 1923.

Analytische Uebersicht der bis jetzt aus Turkestan bekannten Arten (♀).

1. Obere Hälfte des Kopfes glatt, stark glänzend, manchmal mit kleineren, einzeln vertieften Grübchen 2
- Obere Hälfte des Kopfes mit deutlich wahrnehmbarer Skulptur, schwach glänzend oder matt 3
2. Obere Hälfte des Kopfes ohne Skulptur. Größere Art.

1. *Proformica nitida* n. sp.

- Obere Hälfte des Kopfes mit einzelnen, kleinen, punktförmigen Grübchen

P. nitida var. *alpina* nov.

3. Oberseite des Kopfes mit grober Längsrünzelung 4
- Andere Skulptur mit vertieften punktförmigen Grübchen 5

4. Clypeus ohne Längskiel. Fühlerschaft mit zahlreichen anliegenden Haaren bedeckt.

2. *P. coriacea* n. sp.

- Clypeus mit Längskiel. Fühlerschaft mit abstehenden Haaren.

3. *P. aberrans*, Mayr.

5. Epinotum mit grober Querrünzelung. Bei ♀ major das vierte Maxillartasterglied beinahe zweimal so lang als das fünfte.

4. *P. epinotalis* n. sp.

- Epinotum glatt oder nur mit feiner Querrünzelung. Bei ♀ major das vierte Maxillartasterglied kürzer, nur ein wenig länger als das fünfte 6

6. Oberseite des Kopfes mit zahlreichen vertieften, punktförmigen Grübchen. Drittes Maxillartasterglied bei ♀ normal.

5. *P. nasuta* Nyl.

- Oberseite des Kopfes netzförmig gerunzelt, mit einzelnen vertieften Pünktchen. Bei ♀ das dritte Maxillartasterglied stark abgeplattet und etwas gekrümmt (vgl. Fig. 6, 7).

6. *P. dolichocephala* n. sp.

57 16. 9

Liste neuerdings beschriebener und gezogener Parasiten und ihre Wirte X.

(Fortsetzung.)

<i>Alysia aphidivora</i> Rond.	<i>Aphis sambuci</i> L.
— — —	<i>Siphonophora sonchi</i> L.
	Id. p. 52
<i>Amblyteles laminatorius</i> F.	<i>Sphinx pinastri</i> L.
	Meddel. Soc. Fauna Flora fennica Häft 49 p. 63
<i>Anictus minervae</i> Silv.	<i>Alemodes olivinus</i> Silv.
	Ann. R. Scuola sup. Agric. Portici (2) Vol. 18 No. 5 p. 60

<i>Anagrus atomus</i> L.	<i>Cicadula sexnotata</i> Fall.
Meddel. No. 287 Centralanst. Försöksväs. pa Jordbrucksomrædet entom. Avd. No. 46 p. 46	
<i>Anagrus brocheri</i> Schulz	<i>Agricon pulchellum</i>
— — —	— <i>virgo</i>
— — —	<i>Erythromma najas</i>
	Ann. Biol. lacustre T. 11 p. 19
— <i>clauseni</i> Timb.	<i>Pseudococcus maritimus</i>
	Univ. California Public. Entom. Vol. 3 p. 226
— <i>frequens</i> Perkius	<i>Kelisia sporobolico</i> Kirk.
— — —	<i>Liburnia leahi</i> Kirk.
— — —	<i>Peregrinus maidis</i> Ashm.
— — —	<i>Sogata paludum</i> Kirk.
	Proc. Hawaiian entom. Soc. Vol. 5 p. 448
— <i>giraulti</i> Craw.	<i>Eutettix tenella</i> Baker
	Rep. Univ. Agric. Coll. Agric. 1922/23 p. 126
	Journ. econ. Entom. Vol. 17 p. 371
— <i>subalbicornis</i> Gir.	<i>Pseudococcus maritimus</i>
	Univ. California Public. Entom. Vol. 3 p. 229
<i>Anaphes gracilis</i> How.	<i>Lepidosaphes ulmi</i> L.
	Ann. R. Scuola sup. Agric. Portici (2) Vol. 18 No. 5 p. 79
<i>Anaphoidea luna</i> Gir.	<i>Hypera punctata</i>
	Journ. econ. Entom. Vol. 17 p. 627
<i>Aneura scutellaris</i> Nees.	<i>Psyche unicolor</i> Hufn.
	Meddel. Soc. Fauna Flora fennica Häft 49 p. 69
<i>Angitia armillata</i> Gr.	<i>Yponomeuta evonymella</i> L.
— — —	— <i>padella</i> L.
	Id. p. 65
— <i>chrysostieta</i> Gmel.	<i>Galleria mellonella</i> L.
	Entom. Berichten D. 6 p. 295
— <i>coleophorarum</i> Ratz.	<i>Pontania capreae</i> L.
— <i>curvicauda</i> Thoms.	— — —
— <i>vestigialis</i> Ratzb.	— — —
	Zoologica Bd. 24 Heft 61 p. 622
<i>Anomalon cruentatum</i> Pnz.	<i>Aphis sambuci</i> L.
	Ann. R. Scuola sup. Agric. Portici (2) Vol. 18 No. 5 p. 52
<i>Anthemiella rex</i> Gir.	<i>Eutettix tenella</i>
	Journ. econ. Entom. Vol. 17 p. 371
<i>Apanteles anomalus</i> Lyle	<i>Bucculatrix nigricomella</i>
	Entom. monthly Mag. (3) Vol. 11 p. 119
— <i>argillacea</i> Hübn.	<i>Alabama argillacea</i> Hübn.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturbericht.

WILHELM SCHUSTER VON FORSTNER, Die Vögel Mitteleuropas, Handbuch der praktischen Vogelkunde auf Grund neuester Forschungsergebnisse, mit graphischer Darstellung des Nutzens und Schadens der Vögel, 400 Seiten Text, 120 farbige Vogelabbildungen auf Kunstdrucktafeln und 160 meist vom Verfasser gezeichnete Bilder im Text, 2. Auflage, Preis gebunden RM. 7.—, Verlag Schreiber in Eßlingen.

Dieses gut eingeführte und viel gekaufte Vogelwerk enthält auch einen entomologischen Teil, nämlich in jenen Kapiteln, die eingehend die Vogelernährung behandeln. Es ist u. a. eine Reihe von Kulturgewächsen mit genauer Angabe ihrer Insektenschädlinge und deren Bekämpfer aus der Vogelwelt angeführt. Ein besonderes Kapitel: Vogelschutz oder Insektenweltschmerz?

Dr. B.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Kusnezow-Ugamsky Nikolaj Nikolajevitsch

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Gattung Proformica Ruzsky. 26-28](#)